



Folkwang Universität der Künste  
Martin-Kremmer-Str. 21 · 45327 Essen

**Folkwang**  
Universität der Künste

Fachbereich Gestaltung  
Kommunikationsdesign  
Christin Heinze

## Abschlussbericht

Fellowship für Innovationen in der digitalen Hochschullehre 2017

*Scrollytelling zur Wissensvermittlung im Inverted-Classroom-Modell*

### Beschreibung der Lehrinnovation

Die übergeordnete Zielsetzung der Lehr- und Lerninnovation war die Umsetzung einer Blended-Learning-Strategie unter Nutzung des Inverted-Classroom-Modells (ICM) und dem Prinzip des scrollbasierten Storytellings (Scrollytellings) zur Wissensvermittlung und -aneignung in der künstlerisch-gestalterischen Lehre der Folkwang Universität der Künste. In der praktischen Umsetzung unter Einbezug des Inverted-Classroom-Modells werden die der konkreten Auseinandersetzung und Vertiefung gewidmeten Präsenzphasen mit dem vorgelagerten Wissenserwerb über ein webbasiertes Lernangebot verbunden. Der Erwerb von deklarativem Faktenwissen erfolgt selbstgesteuert außerhalb der Präsenzzeit über das webbasierte Lernangebot. Die Präsenzzeit vor Ort wird zur Bearbeitung von weiterführenden Aufgaben genutzt. Im Rahmen dieses Antrags sind zwei Lernmodule mit unterschiedlicher thematischer Ausrichtung und Zielsetzung geplant.

### Erreichung der Ziele

Die Konzeption und Umsetzung der Lehr- und Lerninnovation erfolgte in der ersten Phase für das Seminar »Responsive Webdesign«. Das webbasierte Lernmodul besteht aus einer scrollbasierten, interaktiven visuellen Narration die aus mehreren animierten Titelbildern besteht und in horizontaler Scrollrichtung durchlaufen wird. Diese stellt die Entwicklung des Internet und des World Wide Web ausgehend von den ersten Überlegungen zu non-linearen Ordnungssystemen bis zum heutigen Tage dar. Die Umsetzung als interaktive analog-digitale Illustration, welche sich durch horizontales Scrollen aufbaut, soll neben der Information zu einer stärkeren emotionalen Aufladung des technologisch geprägten Themas beitragen. Die Header-Animation zieht sich als roter Faden durch das Modul, von dem aus in vertikaler Scroll-Richtung die einzelnen Unterkapitel erreicht und bearbeitet

werden können. Jedes Unterkapitel enthält einen kleinschrittig aufgebauten Wissens- und Übungsteil. Als mediale Elemente wurden Bilder, Animationen, Screencasts und interaktive Code-Snippets eingesetzt. Die Umsetzung als responsive Website, ermöglicht die plattformübergreifende Nutzung auf stationären und mobilen Endgeräten.

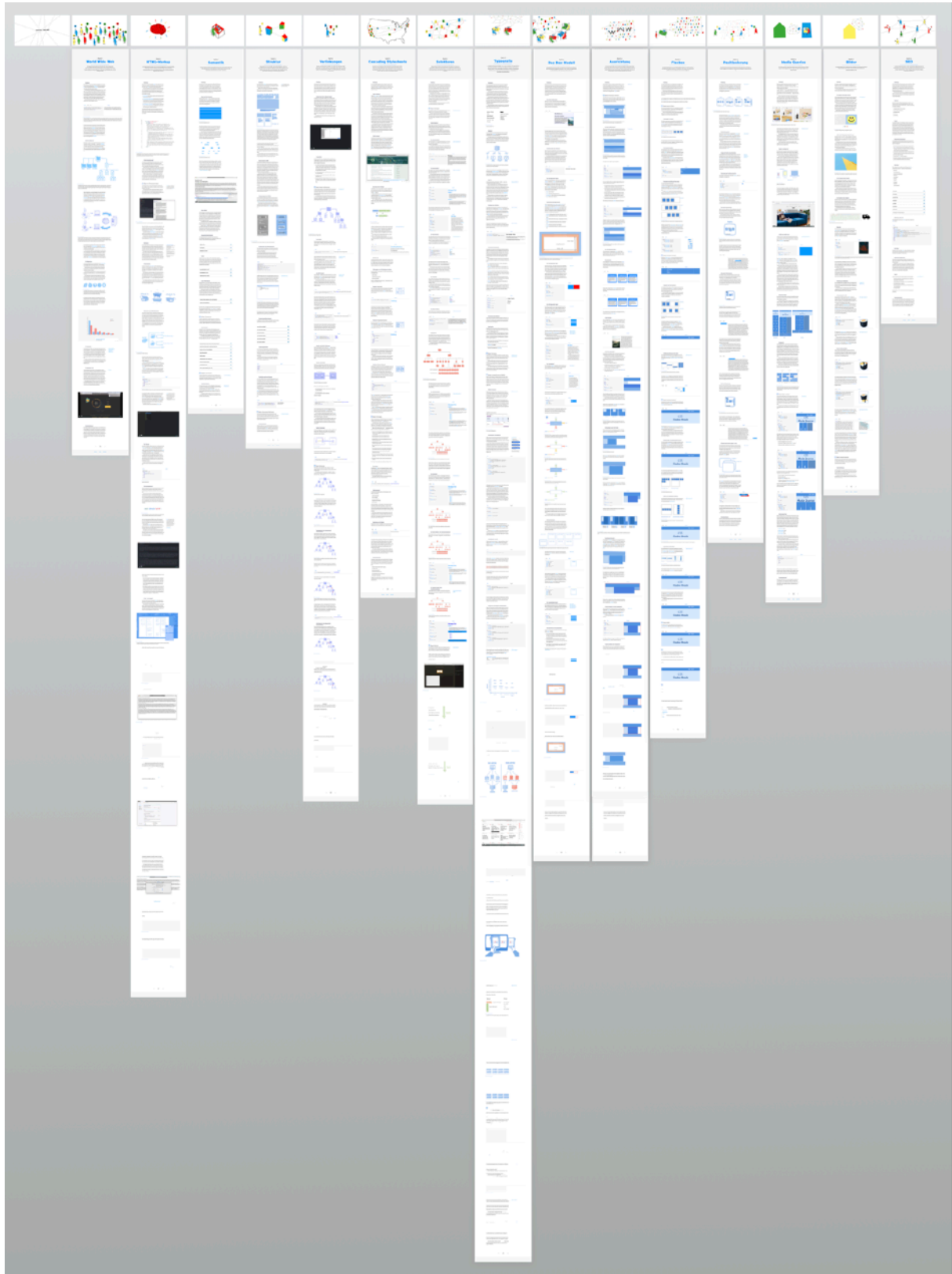


Abb. 1: Modul 1 mit Header und 15 Unterkapiteln in der Übersicht

Ergänzt wird das Lernmodul durch ein didaktisches Konzept welches den Wechsel der Online- und Offline-Phasen innerhalb des Inverted-Classroom-Ansatzes widerspiegelt. Hierzu bearbeiteten die Studierenden wöchentlich als Vorbereitung auf die Präsenzveranstaltung ein Kapitel des Online-Moduls. In der Präsenzzeit wurden offene Fragen erörtert und aufbauende Übungen zum jeweiligen Thema durchgeführt. Dieses Vorgehen soll zu einer tieferen Durchdringung des Themas beitragen. Das Modul wurde vergleichend evaluiert, so dass sich erste Rückschlüsse auf den Einsatz des ICM treffen lassen.

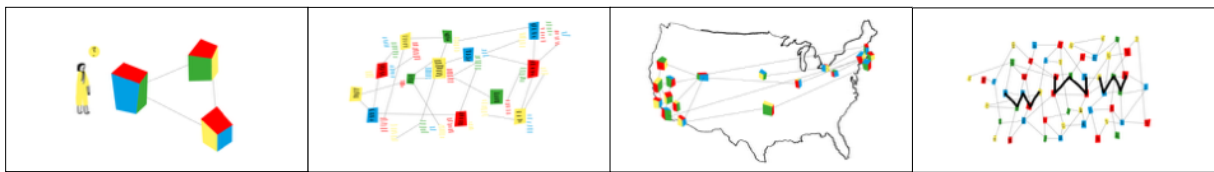


Abb. 2: einzelne Szenen der Headerillustration von Modul 1

Der Aufbau des zweiten Moduls zum Thema »Webtypografie« ist strukturell identisch. Auch hier findet sich als roter Faden eine Headeranimation - in diesem Fall zum Thema Schrift- und Typografie in der historischen Entwicklung. Die visuelle Gestaltung der zweiten Animation hebt sich stark von der des ersten Moduls ab. Waren es dort noch analoge Illustrationen, sieht man nun collagierte Fotos und Zeichnungen. Die farbliche und typografische Gestaltung des zweiten Moduls wurde ebenso auf das neue Thema abgestimmt. Auf diese Weise erhält jedes Modul seine individuelle Gestaltung, die Serialität ist aber durch den strukturellen Aufbau weiterhin gegeben. Das zweite Modul enthält insgesamt 14 Kapitel und wird voraussichtlich im Sommersemester 2019 dem Praxistest unterzogen.



Abb. 3: einzelne Szenen der Headerillustration von Modul 2

Parallel zu den beiden Modulen entsteht aktuell eine analog-digitale Publikation, welche die Lernmodule, aber auch die Auseinandersetzung mit digitalen Technologien und Lehrangeboten im Rahmen der gestalterisch-künstlerischen Ausbildung fokussiert. Neben Interviews mit Studierenden, Lehrenden und Absolventen, werden konkrete Lehrfelder beleuchtet und der Einbezug digitaler Lehrangebote diskutiert.

## **Evaluation**

Im Wintersemester 2018 wurde die geplante Lehr- und Lerninnovation einem ersten Praxistest unterzogen und begleitend evaluiert. Als formative Evaluationsmethode wurde im Verlauf der Lehrveranstaltung das Instrument der Teaching Analysis Poll (TAP) als fragebogengestützte Lehrveranstaltungsbewertung eingesetzt. Das TAP wurde erstmals im Sommersemester 2018 in der Veranstaltung ohne Einsatz des ICM durchgeführt. Vergleichend nun im Wintersemester die Veranstaltung unter Einsatz des ICM und des webbasierten Lernmoduls. Im direkten Vergleich der Ergebnisse lässt sich feststellen, dass die vorgelagerte Vermittlung der Inhalte in Form des webbasierten Lernangebotes sehr gut angenommen wurde und verschiedene Schwachpunkt der ersten Evaluationsrunde aufheben konnte.

## **Problematiken und Verstetigung**

Als Ergebnis des TAP hat sich herausgestellt, dass die Umstellung auf das ICM grundsätzlich gut angenommen wurde, aber weiterhin Probleme mit dem Umfang der Lerninhalte und der eigenverantwortlichen Vorbereitung auf die Präsenzveranstaltung durch die Studierenden besteht. Hierdurch war ich gezwungen einen Teil des Kurskonzeptes in der Mitte des Semesters neu zu denken. Um eine stärkere Durchdringung der Inhalte zu ermöglichen, habe ich in der zweiten Semesterhälfte verstärkt Übungen zu einzelnen Themengebieten in der Präsenzveranstaltung durchgeführt. Eine komplexe Anwendung aller Lerninhalte in einer großen Übung fand dann als Seminarblock zum Ende der Vorlesungszeit statt. Dieses Vorgehen hat sich als sehr zeitintensiv, aber gewinnbringend herausgestellt. Das Lernmodul 1 wird auch im kommenden Semester wieder eingesetzt. Die Ergebnisse der Evaluation wurden berücksichtigt, so dass hier mit einer weiteren Verbesserung der Akzeptanz zu rechnen ist. Die Umstellung auf das ICM hat sich abschließend als erfolgreich herausgestellt, so dass ich das Konzept weiter fortführe. Eine begleitende Evaluation halte ich weiterhin für sehr sinnvoll um die Implementierung des Konzeptes frühzeitig testen und ggf. auf das Feedback noch im laufenden Kurs reagieren zu können. Eine weitere Verstetigung wird das Konzept durch das zweite Modul erfahren, welches im Sommersemester 2019 einem ersten Praxistest unterzogen wird. Die Übertragung auf weitere Lehrgebiete bzw. Thematiken ist in Planung.

## **Projektbeteiligte**

*Header-Illustration:* Nora Prinz, Sarah Budde

*Illustrationen im Inhaltsteil:* Regina Cekaskin

*Webdesign und -programmierung:* Christin Heinze, Frederike Pauly

*Inhalte:* Christin Heinze, Luise Flügge

*Dokumentation:* Luise Flügge